

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19280606

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
auskunft@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Hamburger Echo

Preis 10 A

Ercheint täglich einmal, außer an 2 Feiertagen. **Wesenspreis:** Im voraus 60 A, monatlich 2,50 A, (einfach 50 A, Aufstellunggebühren), wöchentlich 60 A, (einfach 12 A, Aufstellunggebühren). Für Abnehmer wöchentlich 35 A. Durch die Post zu gleichen Bedingungen zuzüglich Postgebühren. **Verkaufsstellen:** Hamburg, 11, 1, Fernspr.: Gammelstr. 5, C 5 (Stephan 1701), Stadtruf C 5 (Stephan 221 u. 222), Dronow, Reibteufel; **Haus-Verkauf:** Gammelstr. 5, C 5 (Stephan 1701), Stadtruf C 5 (Stephan 221 u. 222), Dronow, Reibteufel; **Abonnenten:** Gammelstr. 5, C 5 (Stephan 1701), Stadtruf C 5 (Stephan 221 u. 222), Dronow, Reibteufel; **Druckereifabrik:** Gammelstr. 11, 1, Fernspr.: Gammelstr. 5, C 5 (Stephan 1701), Stadtruf C 5 (Stephan 221 u. 222), Dronow, Reibteufel; **Druckereifabrik:** Gammelstr. 11, 1, Fernspr.: Gammelstr. 5, C 5 (Stephan 1701), Stadtruf C 5 (Stephan 221 u. 222), Dronow, Reibteufel.

Hamburg-Altonaer Volksblatt

Gegründet 1875

Nummer 155

Mittwoch, 6. Juni 1928

54. Jahrgang

Räuber, Marschall, Thronkandidat. Zum angeblichen Tode Tschangfollins.

Selbst und dem Europäer fast unbegreiflich war die Laufbahn des chinesischen Heerführers Tschangfollin, der nun auf seinem Rückzug von Peking in die Mandchurie einem Affektat zum Opfer gefallen ist. Noch vor wenigen Monaten war er der gefürchtete Herr des Nordens, graunäher Diktator und wahrscheinlich Präsident für die chinesische Kaiserwürde; von Japan unterstützt, von den Engländern begünstigt, verfügte er über ein gewaltiges Heer und herrschte unumchränkt über das ganze nördliche China. Das Gebiet, das ihm zu Füßen lag, war größer und zahlreicher bevölkert als die gesamten westeuropäischen Republiken. Aber der gewalttätige Herrscher von Peking war in seinem Innersten — trotz seiner großzügigen Politik, seiner Machtfälle und dem ungeheuren Reichtum, den er allmählich erworben hatte — ein wenig der mandchurische Bauer und der Räuberhauptmann geblieben, hatte den hinterlistig-schläuen Charakter, das Banditenhafte und die nüchterne Denkweise nicht abgelegt, die ihn schon in seiner Jugend auszeichneten. Denn der Generalissimus Tschangfollin war der Sohn armer Bauern aus der Mandchurie, mußte sich, fast noch ein Kind, als Knecht verdienen, fristete so kärglich sein Dasein, wie es heute noch die chinesischen Bauern, wohl die ärmsten Menschen der Erde, tun müssen. Man behauptet, daß der junge Tschang eines Tages dieses kümmerlichen Lebens, das ihn niemals sättigte, satt wurde und sich aus eigener Machtvollkommenheit zum Tierarzt ernannte, der nun von Dorf zu Dorf zog, um Pferde und Kühe mit einem selbstgebrachten Kräuterkraut zu behandeln. Das war ein gefährliches Gewerbe, denn mit Bauern, deren Vieh bei jeder Kur starb, ist nicht gut Rixchen essen. Es mag nun wahr sein oder nicht, zugutruhen war es Tschangfollin auf jeden Fall, und keiner der zahlreichen Berichte über das Leben des Diktators behauptet, daß der Bauernbursche den Beruf eines Quacksalbers lange ausgeübt habe. Vielmehr stimmen alle Chroniken darin überein, daß Tschangfollin schon frühzeitig auf eine großzügigere Methode verfiel, den Bauern ihr Geld abzugewinnen: er wurde Räuber.



Marschall Tschangfollin.

Prozeß Caspari-Kußmann-Welker. Barmatstreiber vor Gericht.

Berlin, 6. Juni. Ueber den Beginn des Prozesses hat das Echo berichtet. Das Kapitel Caspari wurde gestern abgeschlossen. Die Barmatsträfer als Barmatsträfer bezeichnet — ist fast zu Ende geführt worden. Die Angelegenheit Caspari ergab noch manche interessante Momente. Da waren zum Beispiel die Aussagen des Justizrats Werthauer, Justizrats Löwenstein und des Landtagsabgeordneten Heilmann. Dr. Caspari hatte sich auf diese drei wie auch auf den Staatssekretär Frigge und Ministerialrat Knubert zum Beweise dafür berufen, daß er in Verbindung mit der Verhaftung Werthauers aus der Kautschuk-Unternehmung herausgezogen worden sei. Der Vorsitzende muß aber nach Verlesung der Aussagen feststellen, daß

familiäre Zeugen für Dr. Caspari Ungünstiges bekundet

hätten. Und tatsächlich. Justizrat Werthauer hat Caspari und Kußmann als Reklamationsbüro bezeichnet. Sie hätten in Haft genommenen Personen Begünstigungen in Aussicht gestellt für den Fall, daß sie gegen ihn, Werthauer, aussagen würden. Solche Persönlichkeiten wie Caspari und Kußmann dürfen nicht der schärfsten Weisheit die wahllose Verbindung politischer Persönlichkeiten als auch die Veröffentlichung von Maßnahmen der Staatsanwaltschaft im voraus in der Presse mitteilen. Er habe auf die Anschuldigung Casparis aus der Kautschuk-Unternehmung gar keinen Einfluß gehabt. Sein Ersuchen sei allein dahin gegangen, daß ihm die Sache Werthauer abgenommen werde. Auch der Landtagsabgeordnete Heilmann im befristet in seiner Aussage, irgendwas auf die Abberufung Casparis eingewirkt zu haben. Er habe sich überhaupt nicht um Aufkommen der Barmatsträfer der möglichen Jurisdiktion beiläufig. Staatssekretär Frigge hatte seinerseits klipp und klar erklärt, daß ein Staatsanwalt, der gegen die Presse Material zur Verfügung stelle, nicht im Amt gefällig werden dürfe. Und Ministerialrat Knubert wies die Behauptung, daß auf seine Entscheidung in bezug auf Caspari die Strafe einen Einfluß gehabt habe, entschieden zurück.

In wenig vorteilhaftem Lichte erscheint Dr. Caspari in der Aussage des Oberstaatsanwalts Seche, dem gegenüber dem Angeklagten unangenehmes Verhalten vorgeworfen wird. Doktor Caspari ist eines Tages an ihn mit der Vermutung herangetreten,

auf Grund eines Lages an den Deutschen Werke gerichteten Zeitungsaufsatzes ein Verfahren einzuleiten.

Wenn er daraus auf die Wichtigkeit des Staatsanwaltsaffessors für sein Amt geschlossen habe, so wolle er in seiner Aussage, wenn Sie das nicht tun, so würden Sie dazu gezwungen werden, keine Drohung erheben. Es sei höchstens eine Ungelegenheit gewesen.

Um Punkte Unwahrhaftigkeit Kußmanns erklärt man aus der Aussage Dr. Teclaffs, daß der Staatsanwaltsaffessor es verheimlicht habe, daß

Hauptmann a. D. Knoll und Dr. Kluge ein und dieselbe Persönlichkeit

gewesen ist. Er habe ihn überhaupt nicht gekannt, daß Knoll der Oberstaatsanwalt sei, sondern erklärt, daß er ihn nur zufällig treffe. Im übrigen seien sämtliche Barmat-Deponenten wiederholt ermahnt worden, die Unternehmung streng geheimzubehalten. Das gleiche erfährt

nach Süden vor, zog in Peking ein, suchte ganz China zu erobern, um Kaiser zu werden. Von dem Glanz seiner Hofhaltung in Peking werden Wunderdinge berichtet; aber so sehr ihn, den armen Bauern, Gold und Juwelen reizten, so sehr es ihn ständig lockte, Schätze zusammenzuraffen, wie ein Bauer, selbst wenn er wohlhabend ist, Geld in den Strumpf steckt; niemand kann ihm nachhaken, daß Tschangfollin seine Abkammerung vor den Leuten verleugnet habe. Noch im letzten Jahr hat er sich einmal für kurze Zeit in sein mandchurisches Heimatdorf begeben, hat in der alten Hütte gewohnt und ist als Bauer unter Bauern spazieren gegangen. Seine Sehnsucht, viele Kinder zu haben, entsprach ebenfalls der bäuerlichen Gesinnung, sein Erbe nicht in fremde Hände fallen zu lassen. Nicht aus Sinnlichkeit, aus kühler Berechnung, die dem Europäer einen Schauer über den Rücken jagt, hat er sich einen großen Harem gehalten. Mit diesem dreihundertjährigen Mann, der in China vielfach schon „der Alte“ genannt wurde, weil hohes Alter ehrwürdig macht, scheidet eine der merkwürdigsten Persönlichkeiten aus dem politischen Leben Ostasiens, ein Mensch, der sich modernster Waffen bediente, aber doch in seiner Denkwiese noch zum tiefsten Mittelalter gehört.

man aus der Behauptung des Staatsanwalts HbH. Als er nach der Veröffentlichung des Barmatsträfers unter anderem auch Kaufmann

gefragt habe, ob nicht er ihn vielleicht in die Presse lanciert habe, habe Dr. Kaufmann erklärt, daß er mit der Presse ein für allemal nichts zu tun haben wolle. Und in einer anderen Aussage von Teclaff heißt es, daß Kaufmann nach seinen eigenen Angaben nicht in allen Teilen die Wahrheit gesagt habe. Gewissermaßen sensationell wird die

Aussage des Hauptmanns a. D. Knoll.

Er erklärt, daß er politisch völlig farblos und das Parteienwesen ihm verabscheut sei; die Politiker hätten ihn deshalb als politisches Kind bezeichnet. Er ist selbstverständlich fest davon durchdrungen, daß er allein die nötigen Ermittlungen in der Barmatsträfer habe machen können, und beständig, daß die Veröffentlichungen Leopolds und Barmatsträfers in der Veröffentlichung und in der Deutschen Zeitung unter Billigung Kaufmanns und Casparis geschehen sei.

Seine kommt der Fall Welker und die Nachtragsanklage gegen Kaufmann wie auch dessen Beziehungen zu der Frau W. und deren Ehemann zur Sprache.

Völkisch-kommunistische Studentenschlacht in Berlin.

Erst Liebe, dann Hiebe.

Berlin, 5. Juni. Nachdem die reaktionäre Mehrheit der preussischen Studentenschaften im vergangenen Winter das Fortbestehen einer studentischen Selbstverwaltung durch Ablehnung einer den verfassungsmäßigen Grundgesetzen entsprechenden Neuregelung ihrer Statuten abgelehnt hatte, blieb nur noch, eine staatlich nicht anerkannte völkische Vereinigung übrig, deren Berliner Organisation sich treffendlicherweise den Titel „Allgemeine Studentenschaft“ beilegte. Diese logenante allgemeine Studentenschaft veranfaßt zur Zeit die Wahl einer Vereinsleitung, die sie bemüht ist, gewissermaßen als offizielle Studentenervertretung zu maschieren. In Wahrheit ist die gesamte nichtvölkische Studentenschaft der Organisation nicht beigetreten, sondern ist zum größten Teile im „Deutschen Studentenverband“ ihre völkische Vertretung, während in allgemeinen politischen und kulturpolitischen Fragen zwischen den verschiedenen Gruppen der organisierten nichtvölkischen Studentenschaft, deren stärkste Organisation heute mit rund 3500 Mitgliedern der Verband sozialistischer Studentengruppen Deutschlands und Österreichs darstellt, eine ständige Fühlungnahme und Zusammenarbeit von Fall zu Fall stattfindet. Eine Ausnahme machen nur die Kommunisten, deren Hauptziel es ist, den völkischen Verein freiwillig angeschlossen hat. Die Völkischen werden mit Geldern ausgestattet, die ihnen aus der Schwerindustrie zufließen, durch die Herren Hugenberg, Vogler und aus anderen Kreisen, die aus den fruchtigen Wiener Schlagereten fassam bekannt sind. Das das nicht immer leicht ist, haben die dühendweise gehäufte und bis in die allerletzte Zeit reichenden Affären bewiesen, die zeigen, in welcher weite Tiefen die Gelder der oft recht unfreiwilligen Geldgeber (in Papern und Württemberg wird der Verein noch offiziell anerkannt) geflossen

Paul Goehre

In Buchholz bei Rabeburg ist Paul Goehre gestorben. Er war ein eigenartiger Mensch voll starkem Wahrheitsstreben und kräftigem sozialen Empfinden. Goehre hatte evangelische Theologie studiert, er nahm die christliche Lehre ernst und wollte eine geistliche Durchdringung von Christentum und sozialer Bewegung. Am selbst die Räte der Fabrikarbeiter zu erfahren, ging Goehre in Chemnitz drei Monate als Fabrikarbeiter; und dann diente er dem Evangelisch-sozialen Kongress als sein erster Generalsekretär. Mittlerweile hatte Goehre ein Pfarramt in Frankfurt an der Oder erhalten, aber seine Auslegung des Evangeliums behagte den Militärbefehlshabern so wenig, daß Goehres Kirche sozusagen unter Militärbefehlshaber kam: der Kongress der Mannschaften wurde von Goehre weg in eine andere Kirche dirigiert. Goehre suchte das nicht an; in erstem Stadium kam er politisch auch über den Pfarrer Naumann hinaus, verließ den Evangelisch-sozialen Kongress und sein Pfarramt, und wurde Sozialdemokrat. In der noch heute lesenswerten Schrift „Wie ein Pfarrer Sozialdemokrat wurde“ begründete Goehre seinen Schritt. Lebenserfahrung und Studien hatten ihn zur Erkenntnis gebracht, daß die Veränderungen in der Dekonomie notwendig sozial und geistlich sich auswirken, und daß dem Sozialismus durch den Klassenkampf der Arbeiter der Weg geöffnet werden müsse, solle nicht die menschliche Kultur untergehen. Ein evangelischer Arbeiter hat 1903 und 1910 Goehre in den Reichstag entsandt. Die inneren Reibungen der Sozialdemokratie, in die besonders scharf die Abgeordnete hineingezogen wurden, waren aber nicht nach Goehres Befallen; er zog sich aus dem Parlament und dem inneren Parteienleben zurück und wirkte für das Freiheitskämpfen des Proletariats literarisch. Dabei hat er sich große Verdienste erworben durch Herausgabe von Selbstbesprechungen des Arbeiterlebens. Nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs kam Goehre noch einmal vorübergehend als preussischer Staatssekretär für politische Aktivität; auch griff er literarisch in die Auseinandersetzung über die Schaffung eines Vereinigten Europa ein. Zuletzt stand er in stiller Arbeit als laienbüchliches Kreisvorsitzungsmitglied. Goehre ist 63 Jahre alt geworden. Er hat ein innerlich reiches Leben geführt; Massenproletariats, die an der Kirche irre geworden, nach einem neuen Glauben suchten, hat Goehre die Hand gereicht und ihnen in der Sozialdemokratie die neue weltliche Heimat gemietet. Gebildeten Menschen, die guten Willens waren, aber keine Möglichkeit sahen, wie das geistliche und weltliche Christentum ordnen könne, verschaffte Goehre beruhigende Gewißheit, daß die Entmenschung des Proletariats durch den Kapitalismus nicht hoffnungslos ist, sondern daß die Erniedrigung überwunden wird durch die Kräfte im Proletariat, die zur Höhe streben. Er sei bekannt, Goehres wackeres Menschentum wird im grenzenlosen Gedächtnis bleiben.

Das Schreckensjahr.

Von Victor Hugo.

Aus dem Französischen überleitet von Eva Schumann.

Die Stimmen entfernten sich. Alles wurde wieder still. Reglos saß der Greis da. Er dachte nicht nach, kaum krümmte er vor sich hin. Um ihn war alles gedämpfte Stille, Zuversicht, Eintracht. Es war noch heller Tag auf der Düne, aber beinahe dunkel in der Ebene und vollständig finster in den Wäldern. Im Osten ging der Mond auf. Ein paar Sterne brachen durch das bleiche Blau des Himmels. Obwohl diesen Mann vielerlei Dinge heftig bewegten, gab er sich der unsäglichen Milde des Unendlichen hin. Wie eine düstere Morgentäube stieg die Hoffnung in ihm auf — wenn man die Erwartung des Würgerkrieges „Hoffnung“ nennen darf. Für den Augenblick war ihm, als sei alle Gefahr gebannt, nun er das Meer verlassen, das so unerlässlich schien, und festes Land erreicht hatte. Niemand wußte seinen Namen, er war allein, verborgen, unbekannt, nicht einmal verdächtig, spurlos verloren für den Feind; denn das Meer bewahrt keine Spur. Eine ungeheure Beruhigung überkam ihn, wenig hätte gefehlt, und er wäre eingeschlafen. Kein Laut war hörbar, nur der Wind, der vom Meere kam. Pflöcklich sprang er auf. Mit einemmal war seine Aufmerksamkeit geweckt. Er spähte nach dem Horizont. Jemand etwas nahm seinen Blick unentkränzlich gefangen. Es war der Kirchturm von Cormeray, weit hinten in der Ebene, der ihn so festsetzte. In der Tat ging irgend etwas Merkwürdiges auf diesem Kirchturm vor. Deutlich zeichnete er sich gegen den Himmel ab. Man sah den Turm von seinem pyramidenförmigen Helm überragt, und zwischen Turm und Helm den Glockenstuhl, ein liches

Viereck, ohne Windschutz, nach allen vier Seiten den Blicken offen, wie es in der Bretagne üblich ist. Und nun war dieser Glockenstuhl abwechselnd offen und geschlossen; in regelmäßigen Zwischenräumen erschien das hohe Fenster erst weiß, dann schwarz, einmal sah man den Himmel durch, dann wieder nicht; erst war es hell, dann dunkel; und das folgte einander von einer Sekunde zur andern, regelmäßig, wie der Hammer auf den Amboss niederfällt. Der Kirchturm war etwa zwei Meilen von dem alten Mann entfernt; zu seiner Rechten ragte der Kirchturm von Baguer-Pican am Horizont; auch da ging der Glockenstuhl auf und zu wie beim Turm von Cormeray. Zur Linken blickte er nach dem Kirchturm von Tanis; der Glockenstuhl ging auf und zu wie der von Baguer-Pican. Er sah sich alle Kirchtürme am Horizont an, einen nach dem andern; die Glockenstühle all dieser Türme waren abwechselnd schwarz und weiß. Was bedeutete das? Es konnte nichts anderes bedeuten, als daß alle Glocken geläutet wurden. Sie mühten während geschwungen werden, sonst hätten sie nicht auf diese Art aufstehen und verschwinden können. Was konnte das sein? Offenbar Sturmgeleit. Es läutete Sturm, wie rasend läutete es überall, auf allen Türmen, in allen Kirchtürmen, in allen Dörfern. Und man hörte nichts. Die Entfernung war zu groß; der Wind kam vom Meer und trug jedes Geräusch nach der entgegengesetzten Seite. All diese rasenden, von allen Seiten rasenden Glocken und zugleich dieses Schweigen — etwas Unheimliches ließ sich nicht denken. Der Greis beobachtete und lauschte. Er hörte das Sturmgeleit nicht, er sah es. Lanten sehen — ein seltsames Erlebnis. Wem wollten diese Glocken zu Leibe?

Gegen wen richtete sich das Sturmgeleit? Wem wurde jemand verfolgt. Wer? Diesen Mann von Stahl überließ ein Zittern. Er konnte es nicht sein. Von seiner Ankunft hatte kein Mensch etwas wissen können. Unmöglich, daß die beauftragten Abgeordneten schon unterrichtet waren; er war kaum an Land gegangen. Die Korvette war allem Anschein nach gesunken, und kein einziger entkommen. Und selbst auf der Korvette hatte niemand außer Boisberthelot und La Vieuville seinen Namen gewußt. Die Türme fuhren fort in ihrem wilden Spiel. Er betrachtete und zählte sie mechanisch, und seine Gedanken, von einer Vermutung zur andern getrieben, schwanken hin und her, wie es der Uebergang von absoluter Gewißheit zu furchtbaren Ungewißheit mit sich bringt. Aber schließlich ließ sich dieses Sturmgeleit auf mancherlei Art erklären, und am Ende beruhigte er sich wieder und sagte sich: „Schließlich weiß niemand um meine Ankunft, und niemand kennt meinen Namen.“ Seit einer kleinen Weile war über ihm und hinter ihm ein leichtes Geräusch entstanden — ein Geräusch wie das Rascheln eines Blattes am Baum. Zuerst achtete er nicht darauf. Als aber das Geräusch anhält, ja hartnäckig zu beharren schien, drehte er sich schließlich um. Es war in der Tat ein Blatt, aber ein Blatt Papier. Ueber seinem Kopf mühte sich der Wind, einen großen Anschlagzettel loszureißen, der an die Steinfälle geklebt war. Dieser Zettel konnte erst vor kurzem angehängt worden sein, denn er war noch feucht; der Wind spielte mit ihm und löste ihn allmählich los. Der Greis hatte die Düne von der entgegengesetzten Seite erklungen und im Kommen den Zettel nicht bemerkt. Er stieg auf den Preislein, auf dem er gesessen und legte die Hand auf die Ecke des Plakats, die im Winde flatterte; der Himmel war wolkenlos, die Dämmerung im Juni dauerte

lange; am Fuß der Düne dunkelte es, aber oben war es noch hell genug, um den Teil des Plakats, der mit großen Buchstaben bedruckt war, zu entziffern. Er las folgendes: Eine undteilbare Republik Frankreich. Wir, Priour von der Marne, Volksbeauftragter bei der Kistenarmee von Cherborg, befehlen: — der vormalige Marquis von Lantenac, Vicomte von Fontenay, sogenannter bretonischer Fürst, der heimlich an der Küste von Oranville gelandet, wird für vogelfrei erklärt. — Auf seinen Kopf ist ein Preis gesetzt. — Wer ihn ausliefert, tot oder lebendig, erhält sechzigtausend Franken. — Diese Summe wird nicht in Assignaten, sondern in Gold ausbezahlt. — Ein Bataillon der Kistenarmee wird unverzüglich auf die Suche nach dem vormaligen Marquis von Lantenac entsandt werden. — Die Gemeinden sind angewiesen, dieses Bataillon zu unterfüttern. — Gegeben im Rathaus von Oranville, am 2. Juni 1793. — Gezeichnet: Priour von der Marne. Unter diesem Namen stand noch eine andere Unterschrift in viel kleinerem Druck, die wegen der Dämmerung nicht mehr zu lesen war. Der Greis drückte den Hut in die Augen, schlug den Mantel bis unteres Kinn zusammen und flog eilends die Düne hinab. Es war offenbar überflüssig, auf dieser hellen Höhe zu verweilen. Vielleicht hatte er sich schon zu lange oben aufgehalten; der Gipfel der Düne war als einziger Punkt in der Landschaft noch zu sehen. Im Dunkel unten angelangt, verlangsamte er den Schritt. Er wandte sich in der Richtung auf das Vorwerk, dem Wege zu, den er sich vorgezeichnet; wahrscheinlich hatte er Grund, sich dort sicher zu fühlen. Alles war verlassen. Um diese Stunde hielt sich niemand mehr außerhalb des Hauses auf. (Fortsetzung folgt.)

Nach längerer Krankheit verschied am Montagmorgen unser lieber alter Parteifreund

Paul Goehre

Staatssekretär z. D.

Auch nach Rücktritt von seinem Staatsamt ist er als Mitglied des Kreisverbandes des Kreises Lauenburg mit Ehre und Treue für die Partei tätig gewesen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Kreisarbeitsgemeinschaft und Kreis tagstraktion des Kreises Lauenburg.

Am Montag nachmittag verschied nach schwerem Leiden unser allzeit treusorgender, lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Ehrhard Skala

im 66. Lebensjahre.

Tief betrauert von den Hinterbliebenen

Rudolf Skala und Frau, geb. Hagedorn nebst Kindern
Amandus Krohn und Frau, geb. Skala
Paul Skala
Emil Skala, Kuxhaven.

Aufbahrung: Donnerstag, 7. Juni, 15 Uhr, in der Leichenhalle des Krankenhauses in St. Georg.
 Einäschung: Freitag, 8. Juni, 15 Uhr, im Krematorium zu Ohlsdorf.

Gestern morgen entschlief nach schwerem Leiden meine liebe Frau und herzensgute Mutter

Mathilde Lütjohann,

geb. Eckert.

Schmerzlich vermisst und betrauert von ihrem Manne

H. Lütjohann
 und Sohn **Otto**
 sowie allen Verwandten.

Beerdigung: Donnerstag, 8. Juni, 10 Uhr, v. Altonaer Friedhof, am Borkkamp.
 Eventl. zugeordnete Kranzspenden dorthin erbeten.

Ich mache hierdurch die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, meine Sohn und herzensguter Vater und Schwiegervater

Herr Franz Stahl

im 59. Lebensjahre am 4. Juni 1928 nach zweitägiger schwerer Krankheit verschieden ist.

Die Hinterbliebenen

Frau Marie Stahl Wwe., geb. Niebuhr,
Paul Stahl und Frau.

Bestattung am Donnerstag, 7. Juni, vormitt. 9 Uhr, Leichenhalle Lohmühlenkrankenhaus. Einäschung am selben Tage, vormittags 10 Uhr, Krematorium Ohlsdorf.

Plötzlich und unerwartet starb infolge eines Herzschlages unser lieber Freund und Berater

Ernst Fahr

Oberpfleger.

Tief betrauert von

Frau Helene Lenger
 und allen die ihm nahestanden.

Bestattung Donnerstag, 7. Juni, im Hafnkrankenhaus.
 Beerdigung Freitag, 8. Juni, Kapelle 9 in Ohlsdorf.

Für die überreich große Kranzspende und die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben unvergesslichen Frau

Bertha Rinck

geb. Lüdemann

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie dem Ruderklub „Frisia“, den Damen des Ruderklubs „Frisia“, der Besatzung der NDBG, Deutschen Ruderklub W. Pralle, den Einwohnern des Hauses Tunnelstraße 13, ferner dem Gemeinnützigen Bestattungs-Verein für die gute Ausführung der Beerdigung unsern herzlichsten Dank.

Bruno Rinck
 und Tochter **Käthe.**

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben unvergesslichen Mannes und Vaters sage ich allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen und den Sarg mit Kränzen schmückten, insbesondere den Herren Vorsetzern, den Beamten und Kollegen der Gütersloher Hfg.-Hann., Schuppen 4, dem Einzelverein der Eisenbahner Deutschlands u. dem Gemeinnützigen Bestattungsverein meinen herzlichsten Dank.

Frau Ella Brockmüller Wwe.

Gebrüder Sönnichsen
Vilbrenn Luffhahn
 Altona, Königstraße 184.

Uns. langjhr. Gen. **Wilhelm Gollhausen u. Frau Barbara, geb. Hecker, zu ihrer Goldenen Hochzeit d. est. Glückwünsche**
 SPD, Bez. 189.

Zentralverband der Zimmerer.
 Zahlstube Hamburg und Umgegend
 Bez. 10, Uhlenhorst

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Kamerad

Franz Stahl
 am 4. Juni verstorben ist.

Ehre seinem Andenken!

Die Einäschung findet statt am Donnerstag, dem 7. Juni, morgens um 10 Uhr, im Krematorium I. Ohlsdorf.

Um rege Beteiligung ersucht.

25635 Der Vorstand

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter

Sophie Witt
 sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die Angehörigen

Al. Gartenhaus
 1. Stufe und 2. Stufe, passend für Sommeraufenthalt, zu vermieten

bei Schäfer
 Eilbitt 4, 195
 Eilbitt Dammfeld.

Die Blankeneser und Stader Dampfer

fahren nach Blankenese, Freiebad Wittenbergen, Schulau, Lühe, Twielenfeth, St. Pauli.

Werktag:
 Vorm. 9, 10¹⁵, 11¹⁵, nachm. 1, 2¹⁵, 3¹⁵, 4¹⁵, 5, 6, 7¹⁵

† bis Stade
 † bis Schulau
 † bis Lühe

Rückfahrkarten billiger nach Cuxhaven mit S.-D. „Cuxhaven“

Donnerstag, den 7. Juni, vormittags 8 Uhr
 Sonnabend, den 9. Juni, vormittags 8 Uhr
 Sonntag, den 10. Juni, vormittags 7¹⁵ Uhr

Fahrtpreis für Hin- und Rückfahrt 4 Mark

Gültig für die ganze Saison

Abfahrt ab St. Pauli Landungsbr. Brücke 4
 Karten in den bekannten Verkaufsstellen und an der Kasse, Brücke 4

Nach Blankenese Merke Dir, stets **STÄDER DAMPFER**
 nach Cuxhaven Brücke 6

Änderungen vorbehalten

Hamburg-Stade-Altänder Linie
 Hamburg 4, St. Pauli Landungsbrücken
 Brücke 4 - Telefon: 8 2, 6665/6
 nach 6 Uhr: Nordsee 7977.

Genehmigt **Glücksmüller** von E. H. Senft

Nächste Ziehungen

21. und 22. Juni 1928 Eisenacher Geldlotterie 3385 Geldgewinne zus. M. 25 000 Hauptgewinn M. 10 000 Los 1 M.Porto und Liste 35 Pf. extra	23. Juni 1928 Hamburger Rote Kreuz Geldlotterie 3864 Gew. u. 1 Präm. zus. M. 15 000 Hauptgewinn 5 000 Hoch- und Hauptgewinne 3 000 LOS nur 50 Pf. Porto u. List. 30 Pf. extra	26. und 27. Juni 1928 Wartburg Geldlotterie 7168 Gew. u. 1 Prämie zus. M. 150 000 Hauptgewinn 75 000 Hoch- und Hauptgewinne 50 000 Los 3 M. Porto und Liste 40 Pf. extra
---	---	--

Losbriefe nur 50 Pf. Sofortiger Gewinnscheid! Losbriefe nur 50 Pf.

Hamburger Luftfahrt-Geldlotterie

12. Juli 1928 1. Klasse 1/2 Los 2.50 M. 1/4 Los 5.- M.	Hamburger Staats-Lotterie Hauptkollekte: Hamburg 11	1. Klasse 1/2 Los 10.- M. 1/4 Los 20.- M.
--	--	---

Ad. Müller & Co. Große-Johannisstr. 21, Ecke Börsenbrücke

Hamburg-Harburger Dampfer

Nach **Moorburg-Kattwyk. Brücke II**

Wochentags:
 Von Hamburg: 6.45, 6.55, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 7.45, 8, 9, 10, 11, 11.45.
 Von Harburg: 6.45, 6.50, 7 ab Altenwärders, 7. 8.45, 10.45 ab Altenwärders, 3, 1, 2 ab Altenwärders, 4.30 ab Waltersdorf, Sonnabends 4 Uhr, 4.30, 5.30, 6.15, 7.30, 8.45 ab Altenwärders, Kattwyk, 9, 7.00.35.

* bedeutet nur bis Kattwyk-Altenwärders.
 † bedeutet nur Mittwochs.

Vermietungen

Ein möbl. Vorbergm. bei älterem Parteidirekt. Altona, Beckenb. 54, 1. l.

Al. Gartenhaus
 1. Stufe und 2. Stufe, passend für Sommeraufenthalt, zu vermieten

bei Schäfer
 Eilbitt 4, 195
 Eilbitt Dammfeld.

Williges Angebot!
Naturhaar-Flechten
 eine Spottschubbel von 2 bis 30 A.
 Günterstr. 10, gegenüber Saar 4, 4. l.
 Zimmerbrodtstraße 51.

Die Blankeneser und Stader Dampfer

fahren nach Blankenese, Freiebad Wittenbergen, Schulau, Lühe, Twielenfeth, St. Pauli.

Werktag:
 Vorm. 9, 10¹⁵, 11¹⁵, nachm. 1, 2¹⁵, 3¹⁵, 4¹⁵, 5, 6, 7¹⁵

† bis Stade
 † bis Schulau
 † bis Lühe

Rückfahrkarten billiger nach Cuxhaven mit S.-D. „Cuxhaven“

Donnerstag, den 7. Juni, vormittags 8 Uhr
 Sonnabend, den 9. Juni, vormittags 8 Uhr
 Sonntag, den 10. Juni, vormittags 7¹⁵ Uhr

Fahrtpreis für Hin- und Rückfahrt 4 Mark

Gültig für die ganze Saison

Abfahrt ab St. Pauli Landungsbr. Brücke 4
 Karten in den bekannten Verkaufsstellen und an der Kasse, Brücke 4

Nach Blankenese Merke Dir, stets **STÄDER DAMPFER**
 nach Cuxhaven Brücke 6

Änderungen vorbehalten

Hamburg-Stade-Altänder Linie
 Hamburg 4, St. Pauli Landungsbrücken
 Brücke 4 - Telefon: 8 2, 6665/6
 nach 6 Uhr: Nordsee 7977.

Theater-Spielplan

	Heute	Donnerstag	Freitag	Sonabend	Sonntag
Stadt-Theater	7 ¹⁵ Uhr Othello	7 ¹⁵ Uhr Die Macht des Schicksals	7 ¹⁵ Uhr Tielland	7 ¹⁵ Uhr Die Hochzeit des Figaro	7 ¹⁵ Uhr Tosca
Deutsches Schauspielhaus	7 ¹⁵ Uhr Evelyne	7 ¹⁵ Uhr E	7 ¹⁵ Uhr ve	7 ¹⁵ Uhr ly	7 ¹⁵ Uhr ne
Thalia-Theater	7 ¹⁵ Uhr Haller Revue	7 ¹⁵ Uhr Haller	7 ¹⁵ Uhr Re	7 ¹⁵ Uhr vue	Täglich 7 ¹⁵ Uhr Sonnab. auch 8 Uhr Die ganze Revue zu kleinen Preisen
Hansa-Theater	8 Uhr Gastspiel des Thalia-Theaters	8 Uhr Täg Der	8 Uhr lich Prozeß	8 Uhr Mary	8 Uhr Uhr Dugan
Kammerspiele	täglich 8 Uhr Dreimal	täglich 8 Uhr Hochzeit	täglich 8 Uhr Werbezirk	täglich 8 Uhr Reservemann	täglich 8 Uhr Quieschmeier
Lustspielhaus	gegenüb. Fröbl.	gegenüb. Fröbl.	gegenüb. Fröbl.	gegenüb. Fröbl.	gegenüb. Fröbl.
Operettenhaus	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr
Hamburger Volksoper	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr
Carl Schultze-Theater	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr
Kras. Drucker-Theater	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr
Schiller-Theater	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr
Altonaer Stadt-Theater	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr	täglich 8 Uhr

Eva lockt auf's Eis:

DIE EISPAKETT-NACHTREVUE

UNVERFRORENHEITEN
 EROTISCHE EISSPIELE

ALKAZAR'S WELTRUF:
 DIE GANZE NACHT
 EIN WUNDERVOLLES PROGRAMM

3 KAPELLEN, BAR
 TANZ-VARIETÉ
 HAMBURG'S FÜHRENDES GROSS-BALLHAUS

ALKAZAR

DAS HERZ DES HAMBURGER NACHTLEBENS
 AUF SÄMTLICHE THEATERKARTEN FREIER EINTRITT, AUSSER SONNABENDS

Hamburger Freibrant Verein
 Sonntag, 7. Juni 1928,
 9¹⁵ bis 11¹⁵ Uhr
 vormitt. von 8¹⁵ - 11¹⁵ Uhr

Unterricht

Jiu Jitsu
 Sportschule
 Expansive 1 a
 Beginn neuer Kurse
 Freitag, 8. Juni,
 20 Uhr, 1. Damen u.
 Herren. Unterricht mit
 reifen. Probezeit an-
 fordern. Stephan 0112.

TROCADERO
 TANZ CABARET BAR
 EXQUISITE KÜCHE
 9¹⁵ UHR

Stellenangebote

Perfekte Oberhemden-Plätterinnen
 per sofort bei hohem Lohn gesucht.
 Nur echte Plätterinnen wollen sich melden.
 Deutsche Neuwärferei Ludwig Kleser
 Hamburg, Trebbahn 49.

CIRCUS BUSCH
 ab Sonnabend, 9. Juni
 Devise:
Jeder einmal
 im Monat im
Circus Busch

SPARKASSE heißt Aufbauen!

Neue Zweigstelle
 ab Freitag, 8. Juni d. Js.

Winterhude
 am Winterhuder Marktplatz
 Barmbeckerstraße 170
 Kassenstunden von 9-13 und 15-18.30 Uhr

SPARKASSE PRODUKTION

ZWEIGSTELLEN IN ALLEN STADTEILEN • ZENTRALE BESENBINDERHOF 16 • GEÖFFNET VON 9-18 UHR

Leihhaus Albert Dombo
 Hamburg, Bachstraße 104.

Pfandauktion
 am 13. Juni 1928, vormittags 9 Uhr,
 im Versteigerungsgebäude an d. Trebbahn, 1. Et.
 2. Versteigerungstag zum Einlösen verfallener Pfänder:
 11. Juni 1928.

Leihhaus Heinrich Pünjer, Bgg., Balduinstr. 20
 früher: Erichstraße 55.

Pfandauktion
 am 13. Juni 1928, vormittags 9 Uhr,
 im Versteigerungsgebäude an d. Trebbahn, 1. Et.
 2. Versteigerungstag zum Einlösen verfallener Pfänder:
 11. Juni 1928.

ca. 1 1/2 Jahre

20000 Patienten
 trotz aller Anfeindungen
Viele Anerkennungen
 in Asthma, Zucker-Nerven-
 leiden, Jochias, Rheuma,
 Kropf, Magen- und Darm-,
 Nieren- und Blasenleiden.

Kostenlose Untersuchung
 durch **aprobrierte Herzie**
 der **Biochemie**
 Geheim u. Sanitätsrat,
 Bellitz biochemische
 Drogerie und Kräuterkuren

Weststrasse 1
 Ecke Stadthausbrücke
 Barmbeck, Hamburgerstr. 24 a

Rauchen Sie mit Genuß?

Ist nicht auch Ihnen das bittere, etwas fade Gefühl, das Sie nach dem Rauchen verspüren, oft unangenehm? Sie können es vermeiden, wenn Sie stets hinterher einige Dr. Hillers Pfeffermünz nehmen.

DR. HILLERS Pfeffermünz extra stark

Vertr.: Reinko & Co., Hamburg 25. Tel. Norkur 9369

Vergiftungen an Bord des Havagddampfers „Derindje“

mit dem giftigen Kakerlak-Verdichtungsmittel „Albatol“ verwechselt.

Das Seemannsamt Hamburg verhandelt am 5. Juni über die Erkran- kung von Mitgliedern der Besatzung des Dampfers „Derindje“ und den Tod des Kapitäns John E. Clifton im Hafen von Smyrna am 27. September 1927. In dieser Sache hat im Februar dieses Jahres schon eine Verhandlung vor dem Ham- burger Seemannsamt stattgefunden, die aber nicht zu Ende geführt werden konnte. Wie in der damaligen Verhandlung festgestellt war, sind auf dem in dem Hafen von Smyrna liegenden Dampfer am 27. September vorigen Jahres nach dem Mittagessen im Salon und in der Messe Reispannkuchen als Nahrungsmittel gereicht worden, nach deren Genuss am Nachmittag

Kapitän Clifton, neun Mann der Besatzung und ein Passagier unter Vergiftungserscheinungen erkrankten. Der Kapitän starb in der darauffolgenden Nacht.
Das Herabholen eines Arztes war mit Schwierigkeiten verknüpft, da den Besatzungen der Schiffe das Befahren des Kanals verboten ist. Erst um 12 Uhr nachts gelang es, einen Arzt an Bord zu bringen, der dem Kapitän aber nicht mehr helfen konnte. Zwei der Erkrankten wurden ins Krankenhaus geschafft, die anderen haben sich mehr oder weniger schnell erholend, einige leiden noch heute an den Folgen der Vergiftung. Kapitän Clifton wurde zunächst in Smyrna begraben, doch wurde seine Leiche später zur Obduktion nach Hamburg über- führt, da man in Smyrna die Todesursache nicht feststellen konnte.

Nach den Zeugnisaussagen soll die Ursache der Vergiftungen in einer Verwechslung von Backpulver und „Albatol“ liegen.
Einem Mittel zur Verdichtung von Kakerlaklarven, liegen. Eine Probe des von der Hamburger Firma Albert Scholz hergestellten „Albatol“ wurde dem Chemischen Staatsinstitut übergeben. Die chemische Unter- suchung hat ergeben, daß „Albatol“ in der Hauptsache aus Natriumfluorborat besteht, das sich auch in den unterirdischen Schichten vorkommt. Das Hamburger Seemannsamt hatte nun festzu- stellen, wie das „Albatol“ an Bord gekommen und wie eine solche Ver- wechslung möglich ist. Der Koch des Dampfers erklärte, das Backpulver schon von seinem Vorgänger übernommen zu haben. Das „Albatol“ ist in einer Tüte mit dem Vermerk „Nicht giftig“ an Bord gekommen. Es war von dem 1. Offizier Hasbagen zur Verdichtung von Kakerlaklarven an Bord angefordert und ist aus dem Beständen des am Schuppen 41 befindlichen Lagers der Reederei geliefert worden. Der inzwischen verlorene, damals fahrigere Kapitän Jerakke, der Kammerdiener der Reederei, hat das Pulver dem Offizier ausgeliefert, der einen Teil davon dem Kochsamt gegeben hat, der damit den Schuppen zu Leibe rücken wollte. Jemandem, wer konnte nicht festgestellt werden, muß nun den Rest „Albatol“ zur Aufbebung

in die leere Backpulverdose geschüttet haben. Der Inhalt dieser Dose ist dem zur Verdichtung der Reispannkuchen benutzt worden.
Die geliebten Sachverständigen Professor Dr. Gillingmeier, Dr. phil. Kr. 1 und Zahnarzt Professor Dr. Sannemann erklären, daß es sich bei dem

„Albatol“ um ein sehr schweres Gift handele.
Die giftigen Eigenschaften des Natriumfluorborates seien aber erst später bekanntgeworden, und als Gift wurde es erst seit dem 1. März 1926 bezeichnet. Es sei daher möglich, daß noch alte Tüten benutzt seien mit der Aufschrift „Giftfrei“.

Nach Schluß der Beweisaufnahme führte der Reichskommissar aus, daß die Verhandlung klar erweise habe, daß der Tod des Kapitäns Clifton dem Genuss von „Albatol“, das als Backpulver vermarktet wurde, zuzuschreiben sei.

Nicht ganz klar ist aber, wie das „Albatol“ als Backpulver vermarktet worden konnte. Die Firma Scholz, die das „Albatol“ geliefert habe, habe auf der Verpackung nicht genügend darauf hingewiesen, daß es sich um ein so starkes Gift handele.

Nach den Zeugnisaussagen könne er keiner Stelle, weder an Land noch an Bord der „Derindje“, Vorwürfe machen.
Nach dem Plebiszop des Rechtsanwalts Dr. Schön und erfolgter Beratung wurde vom Seemannsamt folgendes Spruch verkündet: „Auf dem Dampfer „Derindje“ sind am 27. September 1927 im Hafen von Smyrna der Kapitän Clifton, 7 Offiziere, Maschinisten und Hilfsmann, 1 Kochsamt, 1 Reisesteward und 1 Passagier nach dem Genuss von Reispannkuchen an Vergiftungserscheinungen erkrankt. Während die übrigen Erkrankten genesen sind, ist der Kapitän Clifton am 28. September der Vergiftung erlegen. Die Ursache der Vergiftung liegt darin, daß sich in einer der Wäckeri stehenden Backpulverdose anstatt Backpulver das giftige Natriumfluorborat als Backpulver befunden hat, das daher vom Koch verwechelt für die Zubereitung von Reispannkuchen verwendet ist. Wie dieses „Albatol“ in die Backpulverdose geraten ist, hat sich nicht mit Sicherheit aufklären lassen. Die Ursache dieses Unfalls liegt darin, daß die giftige Natur des Albatols erst vor 2 Jahren von der Wissenschaft erkannt ist und daher allen hier beteiligten Stellen noch nicht bekannt war. Es erklärt sich hieraus, daß der Stoff nicht mit der Sorgfalt behandelt worden ist, die bei seiner Gefährlichkeit geboten gewesen wäre. Es sollte für die Zukunft dafür Sorge getroffen werden, daß die Gefährlichkeit dieses Stoffes auf jeder Verpackung deutlich vermerkt wird und daß auch fernerhin der Verwechslungsgefahr dieses harmlos aussehenden Stoffes mit Nahrungsmitteln vorbeugt wird. Eine Schuld kann hier niemandem zur Last gelegt werden.“

Hafen und Schifffahrt

Hamburgs Seeschiffsverkehr.
Ueberficht
der vom 27. Mai bis 2. Juni in Hamburg angekommenen und von Hamburg abgegangenen Seeschiffe.
Angekommen: 328 Seeschiffe mit 442 225 Netto-Register-Tons, davon beladen 274 Seeschiffe.
Abgegangen: 362 Seeschiffe mit 409 106 Netto-Register-Tons, davon beladen 325 Seeschiffe.

Amliche telegraphische Schiffsmeldungen.

Eingelassen am 3. Juni, 17 Uhr. Eingelommen:			
Zeit	Schiff	von	Zeit
10,45	Ed. Seros	13,10 D. Sachtlein	11,20
11,45	W. S. S. S. S. S.	13,15 D. S. S. S.	11,20
11,55	W. S. S. S. S.	13,20 D. S. S. S.	11,20
12,00	W. S. S. S. S.	13,25 D. S. S. S.	11,20
12,05	W. S. S. S. S.	13,30 D. S. S. S.	11,20
12,10	W. S. S. S. S.	13,35 D. S. S. S.	11,20
12,15	W. S. S. S. S.	13,40 D. S. S. S.	11,20
12,20	W. S. S. S. S.	13,45 D. S. S. S.	11,20
12,25	W. S. S. S. S.	13,50 D. S. S. S.	11,20
12,30	W. S. S. S. S.	13,55 D. S. S. S.	11,20
12,35	W. S. S. S. S.	14,00 D. S. S. S.	11,20
12,40	W. S. S. S. S.	14,05 D. S. S. S.	11,20
12,45	W. S. S. S. S.	14,10 D. S. S. S.	11,20
12,50	W. S. S. S. S.	14,15 D. S. S. S.	11,20
12,55	W. S. S. S. S.	14,20 D. S. S. S.	11,20
13,00	W. S. S. S. S.	14,25 D. S. S. S.	11,20
13,05	W. S. S. S. S.	14,30 D. S. S. S.	11,20
13,10	W. S. S. S. S.	14,35 D. S. S. S.	11,20
13,15	W. S. S. S. S.	14,40 D. S. S. S.	11,20
13,20	W. S. S. S. S.	14,45 D. S. S. S.	11,20
13,25	W. S. S. S. S.	14,50 D. S. S. S.	11,20
13,30	W. S. S. S. S.	14,55 D. S. S. S.	11,20
13,35	W. S. S. S. S.	15,00 D. S. S. S.	11,20
13,40	W. S. S. S. S.	15,05 D. S. S. S.	11,20
13,45	W. S. S. S. S.	15,10 D. S. S. S.	11,20
13,50	W. S. S. S. S.	15,15 D. S. S. S.	11,20
13,55	W. S. S. S. S.	15,20 D. S. S. S.	11,20
14,00	W. S. S. S. S.	15,25 D. S. S. S.	11,20
14,05	W. S. S. S. S.	15,30 D. S. S. S.	11,20
14,10	W. S. S. S. S.	15,35 D. S. S. S.	11,20
14,15	W. S. S. S. S.	15,40 D. S. S. S.	11,20
14,20	W. S. S. S. S.	15,45 D. S. S. S.	11,20
14,25	W. S. S. S. S.	15,50 D. S. S. S.	11,20
14,30	W. S. S. S. S.	15,55 D. S. S. S.	11,20
14,35	W. S. S. S. S.	16,00 D. S. S. S.	11,20
14,40	W. S. S. S. S.	16,05 D. S. S. S.	11,20
14,45	W. S. S. S. S.	16,10 D. S. S. S.	11,20
14,50	W. S. S. S. S.	16,15 D. S. S. S.	11,20
14,55	W. S. S. S. S.	16,20 D. S. S. S.	11,20
15,00	W. S. S. S. S.	16,25 D. S. S. S.	11,20
15,05	W. S. S. S. S.	16,30 D. S. S. S.	11,20
15,10	W. S. S. S. S.	16,35 D. S. S. S.	11,20
15,15	W. S. S. S. S.	16,40 D. S. S. S.	11,20
15,20	W. S. S. S. S.	16,45 D. S. S. S.	11,20
15,25	W. S. S. S. S.	16,50 D. S. S. S.	11,20
15,30	W. S. S. S. S.	16,55 D. S. S. S.	11,20
15,35	W. S. S. S. S.	17,00 D. S. S. S.	11,20
15,40	W. S. S. S. S.	17,05 D. S. S. S.	11,20
15,45	W. S. S. S. S.	17,10 D. S. S. S.	11,20
15,50	W. S. S. S. S.	17,15 D. S. S. S.	11,20
15,55	W. S. S. S. S.	17,20 D. S. S. S.	11,20
16,00	W. S. S. S. S.	17,25 D. S. S. S.	11,20
16,05	W. S. S. S. S.	17,30 D. S. S. S.	11,20
16,10	W. S. S. S. S.	17,35 D. S. S. S.	11,20
16,15	W. S. S. S. S.	17,40 D. S. S. S.	11,20
16,20	W. S. S. S. S.	17,45 D. S. S. S.	11,20
16,25	W. S. S. S. S.	17,50 D. S. S. S.	11,20
16,30	W. S. S. S. S.	17,55 D. S. S. S.	11,20
16,35	W. S. S. S. S.	18,00 D. S. S. S.	11,20
16,40	W. S. S. S. S.	18,05 D. S. S. S.	11,20
16,45	W. S. S. S. S.	18,10 D. S. S. S.	11,20
16,50	W. S. S. S. S.	18,15 D. S. S. S.	11,20
16,55	W. S. S. S. S.	18,20 D. S. S. S.	11,20
17,00	W. S. S. S. S.	18,25 D. S. S. S.	11,20
17,05	W. S. S. S. S.	18,30 D. S. S. S.	11,20
17,10	W. S. S. S. S.	18,35 D. S. S. S.	11,20
17,15	W. S. S. S. S.	18,40 D. S. S. S.	11,20
17,20	W. S. S. S. S.	18,45 D. S. S. S.	11,20
17,25	W. S. S. S. S.	18,50 D. S. S. S.	11,20
17,30	W. S. S. S. S.	18,55 D. S. S. S.	11,20
17,35	W. S. S. S. S.	19,00 D. S. S. S.	11,20
17,40	W. S. S. S. S.	19,05 D. S. S. S.	11,20
17,45	W. S. S. S. S.	19,10 D. S. S. S.	11,20
17,50	W. S. S. S. S.	19,15 D. S. S. S.	11,20
17,55	W. S. S. S. S.	19,20 D. S. S. S.	11,20
18,00	W. S. S. S. S.	19,25 D. S. S. S.	11,20
18,05	W. S. S. S. S.	19,30 D. S. S. S.	11,20
18,10	W. S. S. S. S.	19,35 D. S. S. S.	11,20
18,15	W. S. S. S. S.	19,40 D. S. S. S.	11,20
18,20	W. S. S. S. S.	19,45 D. S. S. S.	11,20
18,25	W. S. S. S. S.	19,50 D. S. S. S.	11,20
18,30	W. S. S. S. S.	19,55 D. S. S. S.	11,20
18,35	W. S. S. S. S.	20,00 D. S. S. S.	11,20
18,40	W. S. S. S. S.	20,05 D. S. S. S.	11,20
18,45	W. S. S. S. S.	20,10 D. S. S. S.	11,20
18,50	W. S. S. S. S.	20,15 D. S. S. S.	11,20
18,55	W. S. S. S. S.	20,20 D. S. S. S.	11,20
19,00	W. S. S. S. S.	20,25 D. S. S. S.	11,20
19,05	W. S. S. S. S.	20,30 D. S. S. S.	11,20
19,10	W. S. S. S. S.	20,35 D. S. S. S.	11,20
19,15	W. S. S. S. S.	20,40 D. S. S. S.	11,20
19,20	W. S. S. S. S.	20,45 D. S. S. S.	11,20
19,25	W. S. S. S. S.	20,50 D. S. S. S.	11,20
19,30	W. S. S. S. S.	20,55 D. S. S. S.	11,20
19,35	W. S. S. S. S.	21,00 D. S. S. S.	11,20
19,40	W. S. S. S. S.	21,05 D. S. S. S.	11,20
19,45	W. S. S. S. S.	21,10 D. S. S. S.	11,20
19,50	W. S. S. S. S.	21,15 D. S. S. S.	11,20
19,55	W. S. S. S. S.	21,20 D. S. S. S.	11,20
20,00	W. S. S. S. S.	21,25 D. S. S. S.	11,20
20,05	W. S. S. S. S.	21,30 D. S. S. S.	11,20
20,10	W. S. S. S. S.	21,35 D. S. S. S.	11,20
20,15	W. S. S. S. S.	21,40 D. S. S. S.	11,20
20,20	W. S. S. S. S.	21,45 D. S. S. S.	11,20
20,25	W. S. S. S. S.	21,50 D. S. S. S.	11,20
20,30	W. S. S. S. S.	21,55 D. S. S. S.	11,20
20,35	W. S. S. S. S.	22,00 D. S. S. S.	11,20
20,40	W. S. S. S. S.	22,05 D. S. S. S.	11,20
20,45	W. S. S. S. S.	22,10 D. S. S. S.	11,20
20,50	W. S. S. S. S.	22,15 D. S. S. S.	11,20
20,55	W. S. S. S. S.	22,20 D. S. S. S.	11,20
21,00	W. S. S. S. S.	22,25 D. S. S. S.	11,20
21,05	W. S. S. S. S.	22,30 D. S. S. S.	11,20
21,10	W. S. S. S. S.	22,35 D. S. S. S.	11,20
21,15	W. S. S. S. S.	22,40 D. S. S. S.	11,20
21,20	W. S. S. S. S.	22,45 D. S. S. S.	11,20
21,25	W. S. S. S. S.	22,50 D. S. S. S.	11,20
21,30	W. S. S. S. S.	22,55 D. S. S. S.	11,20
21,35	W. S. S. S. S.	23,00 D. S. S. S.	11,20
21,40	W. S. S. S. S.	23,05 D. S. S. S.	11,20
21,45	W. S. S. S. S.	23,10 D. S. S. S.	11,20
21,50	W. S. S. S. S.	23,15 D. S. S. S.	11,20
21,55	W. S. S. S. S.	23,20 D. S. S. S.	11,20
22,00	W. S. S. S. S.	23,25 D. S. S. S.	11,20
22,05	W. S. S. S. S.	23,30 D. S. S. S.	11,20
22,10	W. S. S. S. S.	23,35 D. S. S. S.	11,20
22,15	W. S. S. S. S.	23,40 D. S. S. S.	11,20
22,20	W. S. S. S. S.	23,45 D. S. S. S.	11,20
22,25	W. S. S. S. S.	23,50 D. S. S. S.	11,20
22,30	W. S. S. S. S.	23,55 D. S. S. S.	11,20
22,35	W. S. S. S. S.	24,00 D. S. S. S.	11,20
22,40	W. S. S. S. S.	24,05 D. S. S. S.	11,20
22,45	W. S. S. S. S.	24,10 D. S. S. S.	11,20
22,50	W. S. S. S. S.	24,15 D. S. S. S.	11,20
22,55	W. S. S. S. S.	24,20 D. S. S. S.	11,20
23,00	W. S. S. S. S.	24,25 D. S. S. S.	11,20
23,05	W. S. S. S. S.	24,30 D. S. S. S.	11,20
23,10	W. S. S. S. S.	24,35 D. S. S. S.	11,20
23,15	W. S. S. S. S.	24,40 D. S. S. S.	11,20
23,20	W. S. S. S. S.	24,45 D. S. S. S.	11,20
23,25	W. S. S. S. S.	24,50 D. S. S. S.	11,20
23,30	W. S. S. S. S.	24,55 D. S. S. S.	11,20
23,35	W. S. S. S. S.	25,00 D. S. S. S.	11,20
23,40	W. S. S. S. S.	25,05 D. S. S. S.	11,20
23,45	W. S. S. S. S.	25,10 D. S. S. S.	11,20
23,50	W. S. S. S. S.	25,15 D. S. S. S.	11,20
23,55	W. S. S. S. S.	25,20 D. S. S. S.	11,20
24,00	W. S. S. S. S.	25,25 D. S. S. S.	11,20
24,05	W. S. S. S. S.	25,30 D. S. S. S.	11,20
24,10	W. S. S. S. S.	25,35 D. S. S. S.	11,20
24,15	W. S. S. S. S.	25,40 D. S. S. S.	11,20
24,20	W. S. S. S. S.	25,45 D. S. S. S.	11,20
24,25	W. S. S. S. S.	25,50 D. S. S. S.	11,20
24,30	W. S. S. S. S.	25,55 D. S. S. S.	11,20
24,35	W. S. S. S. S.	26,00 D. S. S. S.	11,20
24,40	W. S. S. S. S.	26,05 D. S. S. S.	11,20
24,45	W. S. S. S. S.	26,10 D. S. S. S.	11,20
24,50	W. S. S. S. S.	26,15 D. S. S. S.	11,20
24,55	W. S. S. S. S.	26,20 D. S. S. S.	11,20
25,00	W. S. S. S. S.	26,25 D. S. S. S.	11,20
25,05	W. S. S. S. S.	26,30 D. S. S. S.	11,20
25,10	W. S. S. S. S.	26,35 D. S. S. S.	11,20
25,15	W. S. S. S. S.	26,40 D. S. S. S.	11,20
25,20	W. S. S. S. S.	26,45 D. S. S. S.	11,20
25,25	W. S. S. S. S.	26,50 D. S. S. S.	11,20
25,30	W. S. S. S. S.	26,55 D.	

SERIENTAGE

Donnerstag
Freitag
Sonnabend

WIR SAGEN
IHNEN NUR
UNSERE QUALITÄT
TATSWAREN ZU
DIESEN
PREISEN!

95 1⁹⁰ 2⁸⁵ 4⁵⁰ 6⁹⁰

- 1 Mitteldecke bedruckt aparte Farben, viele Muster
- 1 Meter Washkrepp 100 cm br.
- 1 Jacquard-Handtuch 48/100 cm Halbleinwand
- 1 Mtr. breite Feston für Unterzüge mit reicher Schlingengarnitur
- 10 Meter Klappelzitze in schönen Mustern
- 2 Rollen Maschinengarn
- 1 Herren-Sportmütze gute Ausführung
- 2 Umlegekragen mod. Forman Mako, 4fach, Weiße 35-45
- 1 Selbstbinder nur moderne Muster
- 1 gehäkelter Krawattenhalter Handarbeit, sehr praktisch
- 1 gezeichnete schwarze Ripskissen moderne Zeichnungen
- 1 gezeichnete weiße Decke aus gutem Stoff, oval
- 2 Likörflaschen Sonnenschiff, auf hohen Füßen
- 1 Wasserflasche mit Glas 3/4 Liter, reich geschliffen
- 1 Butterkühler mit Glasinsatz
- 1 Toilettenbürstenbehälter lackiert
- 1 Toilettenpapierbehälter lack.
- 2 Tischmesser rostfrei
- 1 gr. Flasche Eau de Cologne
- 1 elegante Badehaube moderne Farben
- 1 großer Gummischwamm Marke „Exelsior“
- 4 Velhagen & Klasing Volksbücher der Geschichte
- 1 Velhagen & Klasing Volksbücher antiquarisch
- 1000 Bog. Durchschlagpapier
- 1 Blockmappe feines Leinwandpapier
- 200 weiße Krepp-Servietten gezackt
- 1 Sandwagen aus Holz
- 1 Karton mit Schifferlein
- 1 Karton m. 6 Sandformen und 1 Schaufel
- 1 Holzbaukasten 2 Lagen

- 1 Mtr. Damassé
- 1 Frotteierhandtuch 50/100, bunt gem.
- 1 Jumperschürze in Satin sp. Muster
- 4,60 Mtr. Feston Schweizer Art
- 1 Damenbinder oder Lavastier Crêpe de Chine, sehr feuch
- 1 massiv 300/000 Silbergabel
- 1 Kinderservice stellig, mit lustigen bunten Bildern, Porzellan
- 1 Kuchenteller groß, mit 12 Desserttellern, Sonnenmuster, gepreßt
- 1 Briefkasten lackiert
- 1 Kaffeemühle Schmiedewerk
- 1 antiquarisches Werk
- 1 Strindberg im Lichte seines Lebens und seiner Werke, Halbleder
- 1 Feuerwehr 3 Wagen, zum Aufschieben
- 1 Sandkarre Holz, roh oder lackiert
- 1 Damenhut Florinastroh, mit sparter Krone, in schönen Farben
- 1 Tennishose prima Körper
- 1 Lüster-Sakko gute Qualität
- 1 Ärztemantel la Körper
- 1 Sportheim aus prima Seidenglanzpopeline, in weiß und gemustert
- 1 Schlafanzug geschmackv. Ausführung
- 1 Herrngarnitur echt Mako, mit Riemenband
- 1 Paar Herr.-Segeltuchschuhe mit Ledersohlen und Absätzen
- 1 Damen-Schlüpfers Milanese, kurze Form
- 1 Paar Damenhandschuhe Wildleder, handgeschliffen, weiß und gelb
- 1 Diwandecke modern gemustert
- 1 kunstseid. Tischdecke 140/170 cm
- 1 Kaffeesservice für 12 Personen, Porzellan, moderne Dekore
- 1 Likörkaffe Bleikristall, sparter Blumenschiff
- 1 Landschaftsbild 30 x 60, in 7 cm breitem Goldrahmen

- 1 Mtr. Teil de Soir gestreift, reine Seide
- 1 Zephir-Oberhemd mod. Streifen
- 1 Damenhut aus mod. Phantasiegeflecht
- 1 Paar Damenstrümpfe künstliche Wäscheide, unsere Spezialmarke „Herlie Gold“
- 1 Herrenhemd echt Mako
- 1 Herren-Beinkleid echt Mako
- 1 Satz Ascher
- 1000 farb. Durchschlagpapier
- 1000 Geschäftsumschläge
- 3 Geschirrtücher reinleines Körper, 56/75
- 3 Meter Fein-Mako prima Qualität
- 1 Oberhemd gef. Brust, mit Krage
- 1 Kniebeinkleid aus gut. Renforcé
- 1 Herrenhut moderne Form
- 1 Paar braune Turnschuhe mit Gummibesätzen, Größe 36-43
- 1 Meter Lüfter 66 cm breit, kräftige Qualität
- 1 Mtr. Gardinen-Volle Indischere, modern in Paris und Zehn
- 1 gezeichnete weiße Decke 100/100 cm
- 1 gez. schwarze Ripsdecke 130/130 cm
- 1 Babykleidchen aparte Ausführung
- 1 Meter Washkunselwede 100 cm breit, viele Blumenmuster
- 6 Bohnerfeudel grün
- 1 Paar Gummistrümpfe
- 1 Taschenuhr
- 1 Perlkette 150 cm lang, mass. Perlen
- 1 Konfektboxe
- 1 Füllfederhalter 14 karät. Goldfeder
- 1 Gas-Spirituskocher
- 1 Brotkasten Emaille
- 6 Eßlöfel versilbert
- 1 Löffelbecher od. Blumenvase Bleikristall, Sonnenschiff
- 6 Teller tief oder flach, Feston mit Goldrand, Porzellan
- 1 Plastikkasten zum Modellieren
- 1 Karton Sandformen Ahorn, 6 Stück, 1 Schaufel

- 1 Paar Damen-Handschuhe echt Wäscheide, weiß und gelb
- 1 Damen-Nachthemd feiner Wäscheide, mit Valenciennespitze u. Einsatz
- 1 Oberhemd in Zephir od. Perkal, mit gef. Brust und 2 Krage
- 1 Herrenhut verschied. Form u. Farben, reich geschliffen
- 1 Kaffee- oder Teewärmer aus Wolle, gehäkelt
- 1 Mtr. Lüfterstoff ca. 90 cm breit, mit festem Rücken
- 1 Kinderwagen-Steppdecke Handarbeit
- 1 Kupferlopf mit Deckel
- 1 Parfümzerkleiber Bleikristall, reich geschliffen
- 1 Bild Stillleben oder Blumen, in 8 cm breiter Goldleiste
- 2 Bände Storms Werke Ganzleinen
- 1 Bulgarenbluse handgestickt
- 1 Tenniskleid mit großer Krawatte
- 1 elegantes Voll-Vollekleid Bordüren-Muster
- 1 Damenhut aus Seide, mit Strohhut verarbeitet
- 1 Stroh-Capeline aus Pandantsplitt, Exotengeflechte oder Manila und andere verschiedene Strohart
- 1 Windjacke prima Stoff, für Damen oder Herren
- 1 Waschsakko prima Rips, creme
- 1 Sportheose Breches od. Knickerbocker
- 1 Imillierter Waargarn-Teppich 130/190 cm
- 1 Fach Gardinen ca. 140 cm breit, schwere Qualität
- 1 Schlafzimmerbild 50/100, in schönem Goldrahmen

- 1 Kleid gem. Wäschstoff, Lackgürtel
- 1 Morgenrock aus Wasch-Musseline
- 1 Damenjacke mit Vollpelz, in schönen Farben
- 1 Damen-Schlüpfers „Charmeuse“ nachstent
- 1 Paar Damen-Handschuhe Ziegenleder
- 1 Damenhut aus Exoten-Geflechten mit aparten Blumen und Bandgarnitur
- 1 Damenhut aus bunt. Manila-Strohgef. besonders leicht
- 1 Damenhut a grobem, hellem, buntem Geflecht, besondere Neuheit
- 1 Oberhemd weiß mit feinstem Seidenglanz-Popeline-Einsatz
- 1 Sportheim gefüllter Brust aus la Zephir und Seidenglanz-Popeline
- 1 Herren-Nachthemd a. pa. Renforcé, mit schönen Besätzen
- 1 Herren-Haarhut gute Qualität
- 1 Herren-Schirm auf Holzstock, prima Halbleide, mit gutem Griff
- 1 Paar eleg. Reiseschuhe im Leder-Etui
- 1 Damenschirm pa. Halbleide, 12 Hg. farbig und mit bunter Krage
- 1 Lüster-Sakko schwarz und blau
- 1 Laborat.-Kittel aus schwer. Nessel
- 1 gezeichnete Eßtischdecke 130/160
- 1 Kaffeedecke 130/130 weiß, mit Borde und Spitze
- 1 Bettdecke zweifellig, mit Einsätzen und Volants
- 1 Bettbezug aus gestreiftem Satin
- 1 Kopfkissen 70/70, rot Inlett
- 10 Meter Hemdentuch kräftige Qualität, 80 cm breit
- 1 Madras-Garnitur 3teilig mit breitem Schals
- 1 Koffer wetterfest, 2 vermessingte Schlösser und Vulkanfibrecken, 65 cm
- 1 Traubenspüler groß, Bleikristall, Sonnenschiff
- 1 Küchengerät 2tlg., dek.
- 1 Proviantkasten mit Thermosflasche
- 1 Reibmaschine schwere Ausführung
- 1 Teekanne messingvernickelt
- 1 Bd. Die Musik in der Malerei Ganzleinen, früher 15,-

9⁵⁰

11⁷⁵

BEACHTEN SIE UNSERE SCHAUENSTER AM JUNGFERNSTIEG u. IN DER POSTSTRASSE u. DIE AUSLAGEN IN DEN ABTEILUNGEN

Kleine Anzeigen

Das gute Klavier
W. Czokalski
Güterhalt schwarzpol.
Neumann-Piano
C.T. Wolters
möbel

Schönwetter Regenmäntel

Nur Danzigerstraße
Nr. 14, beim Steindamm

Auf Kredit
Mantel
FABIAN
Küchen
Schlafzimmer
Wandsbeker

Drathgeflecht 51 mm

am Stück vorzuzitt
PRINZ, Altona, Gr. Johannisstr. 66

Vermischtes
Gänseohren
Damen als
Eisenbahn
Taschen-
Armband-Uhren

Fabrikarbeiter-Verband

Zahlstelle Hamburg.
Agitationsleiter,
Die Ortsverwaltung.

15.-

Anzahlung und 3.- pro Woche
Goerliche, Viktoria, Blitz usw.
BLITZ, Fruchtallee 66.

Deutscher Verkehrs-
bund
Bezirksverwaltung Groß-Hamburg
Versammlungen:
Branche Ladungskontrollente.
Obiente Schauerleute
Wächter und Schlichter
Lehrerzettelboten

